



QUARTALSBRIEF 2 / 2026

LIEBE PASTORINNEN UND PASTOREN,

das zweite Quartal neigt sich dem Ende zu und die Sommerferien stehen vor der Tür – eine Zeit, die uns allen hoffentlich die nötige Ruhe und Erholung schenkt, um Kraft für die kommenden Aufgaben zu tanken.

Wir in der Pfarrvertretung arbeiten intensiv daran, die Rahmenbedingungen pastoraler Arbeit spürbar zu verbessern. In diesem Quartalsbrief möchten wir Sie und Euch wieder über einige zentrale Entwicklungen informieren:

1) REVISION „PASTORENAUSSCHUSSGESETZ“ (PAG): MEHR SCHUTZ UND VERLÄSSLICHKEIT FÜR UNS ALLE

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist derzeit die umfassende Revision des „Pastorenausschussgesetzes“ (PAG). Wir müssen ehrlich feststellen: Die gesetzliche Grundlage von 1982 ist obsolet geworden und wird der heutigen Realität unserer Aufgaben nicht mehr gerecht. Nur ein Beispiel: In Konfliktsituationen erfolgt die Einbindung der Pfarrvertretung oft nur zufällig oder viel zu spät – ein Zustand, den wir nicht länger akzeptieren können.

Wir haben daher eine detaillierte Synopse zur Revision erstellt, grundlegende Änderungsvorschläge erarbeitet und diese mit dem zuständigen Juristischen Vizepräsidenten des Landeskirchenamtes Prof. Dr. Goos mehrfach diskutiert. Im Moment warten wir auf seine schriftliche Rückmeldung zu unserem Vorschlag des PAG, damit dieser in die 27. Landessynode eingebracht werden kann. Uns geht es wesentlich um vier Kernpunkte:

1. **Gesetzlich verankerte Unabhängigkeit:** Wir lösen uns von der Bezeichnung „Pastorenausschuss“, die unter allen EKD-Gliedkirchen nur noch in der Landeskirche Hannovers verwendet wird. Denn dieser Begriff impliziert eine weisungsempfangende Unter- und Einordnung in das Landeskirchenamt, was unserem Auftrag als direkt gewähltem Vertretungsorgan widerspricht. Als Pfarrvertretung fordern wir eine rechtliche Stellung, die unsere Unabhängigkeit sicherstellt und uns z.B. vor einer Ressourcensteuerung schützt, die unsere inhaltliche Arbeit für die Pastorinnen und Pastoren unserer Landeskirche einschränken könnte.

DIE PFARRVERTRETUNG DER EV.-LUTH. LANDESKIRCHE HANNOVERS – www.pfarrvertretung-hannover.de

Pn. ELLEN KASPER, Vorsitzende, Zum Kuhlberg 12, 21266 Jesteburg, ellen.kasper@online.de
P. STEPHAN FELDMANN, Stellv. Vorsitzender, Markt 26/27, 49074 Osnabrück,
stephanfeldmann@aol.com

2. **Rechtsverbindliche Mitwirkung in der Synode:** Pastorinnen und Pastoren sind in besonderer Weise das „Gesicht der Kirche“. Deshalb ist es nur folgerichtig, dass die Vertretung der Pastorinnen und Pastoren bei zentralen Entscheidungen, die ihren Dienst betreffen, gehört werden. Wir fordern ein rechtsverbindliches Rederecht in der Landessynode, wie es in der Nordkirche und der EKBO bereits verankert worden ist. So kann die Theologie als Leitwissenschaft künftig besser in die kirchliche Willensbildung einfließen.
3. **Ressourcen für eine Vertretung auf Augenhöhe:** Fast alle Mitglieder der Pfarrvertretung arbeiten ehrenamtlich – neben ihren umfangreichen Aufgaben im pastoralen Dienst. Angesichts des massiv gestiegenen Beratungsbedarfs und der zunehmenden Positionierungsanforderungen in den rasenden kirchlichen Reformprozessen ist diese Situation nicht mehr tragbar. Deshalb fordern wir eine Quantifizierung der Freistellungen in Anlehnung an geltende staatliche Personalvertretungsgesetze (z.B. NPersVG). Nur so können wir zumindest annähernd eine „Waffengleichheit“ gegenüber der Fülle an freigestellten und hochdotierten Leitungspersonen herstellen, um die Interessen der Pastorinnen und Pastoren unserer Landeskirche mit etwas mehr Gewicht und Augenhöhe zu vertreten.
4. **Verlässlicher Schutz im Konfliktfall:** Auch wollen wir die Zusammenarbeit mit den leitenden Stellen unserer Landeskirche erstmalig rechtlich verankern. Ziel ist es, dass regelmäßige Dienstgespräche und ein pflichtgemäßer Informationsaustausch auf den verschiedenen Ebenen unserer Landeskirche auch tatsächlich stattfinden. Damit vermeiden wir Reibungsverluste und garantieren, dass Ihnen und Euch in schwierigen Phasen (z.B. im Konfliktfall) Beratung und Begleitung nicht zu spät, sondern rechtzeitig, zuverlässig und kompetent zur Seite stehen.

Zum Zeitplan: Unser Ziel ist es, das neue Pfarrvertretungsgesetz in die diesjährige Herbstsynode einzubringen. Da der Gesetzgebungsprozess mehrere Lesungen erfordert, ist mit einem Inkrafttreten im Laufe des Jahres 2027 zu rechnen. Um diesen Weg gemeinsam zu gestalten, werden wir in den kommenden Wochen gezielt auf die synodalen Kolleginnen und Kollegen zugehen und sie bitten, uns bei unserem Anliegen in der Synode zu unterstützen.

2) HOHE RESONANZ AUF UNSERE STUDIENTAGUNG ZUM KÖRPERSCHAFTSSTATUS

Neben einer zeitgemäßen rechtlichen Absicherung pastoraler Vertretungsarbeit bewegen uns die grundlegenden Fragen zur künftigen Sozialgestalt unserer Kirche, die derzeit Fahrt aufnehmen. Hinter uns liegen Jahre von (gescheiterten) Reform- und Zukunftsprozessen, die die sichtbare Kirche an den Lauf der Zeit anpassen sollten. Aktuell geht es nicht mehr nur um die Form von Anstellungsverhältnissen oder die Kombination verschiedener Berufsgruppen. Im Zentrum steht derzeit die Frage, ob der rechtliche Status von Kirchengemeinden als Körperschaft des öffentlichen Rechts erhalten bleibt oder ob dieser neu auf bisher nachgeordnete Ebenen übertragen werden sollte (z.B. auf den Kirchenkreis).

Gemeinsam mit interessierten Ordinierten in unterschiedlichen Funktionen und Rollen möchten wir fokussieren, was die Kirchengemeinde dem rechtlichen Status nach in der Zukunft ausmachen sollte. Wir wollen untersuchen, inwiefern das Parochialprinzip als Körperschaft des öffentlichen Rechts – bisher eine Autonomie der Kirchengemeinde, die seit dem Aachener Kapitular im Jahre 818 besteht und durch die Reformation bekräftigt wurde – eine Zukunft in sich trägt (s. *die Einführung in die Debatte im Quartalsbrief 1/2026, Punkt 1*).

Um diese identitätstragende Frage fundiert zu beantworten, veranstalten wir am **31. August und 1. September 2026 im Hanns Lilje Haus in Hannover** eine Studientagung. Dafür konnten wir namhafte Personen gewinnen, um uns in diesen aktuellen Diskursen zu stärken und positionell auszurichten. Dass die Veranstaltung bereits vollständig ausgebucht ist, unterstreicht das große Interesse an der Frage nach der Autonomie der Ortsgemeinde.

Link zum Flyer: www.pfarrvertretung-hannover.de/studientag2026_neu.pdf

Eintragung auf die Warteliste: www.formulare-e.de/f/studientag-pfarrvertretung-31-08-01-09-2026-hanns-lilje-haus-hannover

3) WEITERBESCHÄFTIGUNG IM RUHESTAND: AKTUELLER STAND UNSERER INITIATIVE

Ein Thema, das insbesondere für Kolleginnen und Kollegen kurz vor der Altersgrenze wichtig ist, betrifft die Attraktivität der Weiterbeschäftigung. Wir hatten uns dafür eingesetzt, dass die zukunftsweisende Neuregelung des Niedersächsischen Finanzministeriums auch für uns übernommen wird. Diese sieht vor, dass Einkommen aus einer Weiterbeschäftigung nach Erreichen der Altersgrenze nicht mehr auf die Versorgungsbezüge angerechnet wird (s. *Quartalsbrief 1/2025*).

Wir sind überzeugt, dass dies eine entscheidende Chance wäre: Einerseits könnten wir die Versorgung der Pfarrstellen in Zeiten des zunehmenden Personalmangels verbessern und andererseits eine attraktive Perspektive für engagierte Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand schaffen, die weiterhin aktiv tätig sein möchten.

Vom Landeskirchenamt haben wir zu unserem Antrag vor wenigen Tagen eine Ablehnung erhalten. Wir betrachten dieses Ergebnis jedoch nicht als Abschluss. Da uns die Entlastung der Gemeinden und die Wertschätzung der Erfahrung unserer Pastorinnen und Pastoren im Ruhestand sehr am Herzen liegen, werden wir hier beharrlich am Ball bleiben und das Thema weiter im Landeskirchenamt und in der Synode einsprechen.

4) NICHT VERGESSEN: FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR DIE DIENSTLICHE NUTZUNG PRIVATER IT

Abschließend ein organisatorischer Reminder: Für die dienstliche Nutzung privater IT-Ausstattung kann eine monatliche Pauschale von bis zu 25 € beantragt werden. Allerdings muss der Antrag jährlich neu gestellt bzw. erneuert werden. Hier der Link zum Online-Formular: <https://it-aufwand.lka.elkh.de>

